

Die Haus = Tafel

Etlicher Sprüche, für allerlei heilige Orden und Stände, dadurch dieselben, als durch eigne Lectiō, ihres Amt's und Dienst's zu ermahnen.

Den Bischöfen, Pfarrherren
und Predigern.

Ein Bischof soll unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfren, lehrhaftig, nicht ein Weinsäufer, nicht beißig, nicht unehrliche Handthierung treiben; sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Worte halte, das gewiß ist, und lehren kann, und daß er mächtig sey zu ermahnen, durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. 1. Tim. 3, 2 — 6. Tit. 1, 7 — 9.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig seyn.

Esset und trinket, was sie haben. Denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10, 7.

Der Herr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Cor. 9, 14.